Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Am Sonntag, 13. Juni 2021, in der Kirche im Anschluss an den Gottesdienst

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE ARLESHEIM

Das Protokoll der letzten Kirchgemeindeversammlung und die Rechnung 2020 liegen ab dem 3. Juni 2021 in der Geschäftsstelle der Kirchgemeinde auf. Beide Unterlagen können auch bestellt werden und sind im Internet abrufbar unter www.ref-kirchearlesheim.ch.

Die Kirchenpflege

Traktanden

1. Begrüssung

2. Regularien
- a. Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler
- b. Genehmigung der Traktandenliste
- c. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 6.12.2020

3. Jahresberichte 2020
- a. Jahresbericht der Kirchenpflege
- b. Pfarramtlicher Jahresbericht

4. Finanzen
- a. Jahresrechnung 2020
- b. Bericht der Rechnungsrevisoren

5. Verabschiedung Pfarrerin Claudia Laager und Leiterin Geschäftsstelle Nicole Schüpbach

6. Pfarrstellvertretung

7. Bericht aus der Synode
(Revision Kirchen- und Finanzordnung)

8. Varia
- a. Aktuelles
- b. Mitteilungen
- c. Aussprache

Vergabungen und Beiträge 2020

Die nachstehende Liste beinhaltet einerseits Vergabungen, die mit Steuergeldern bezahlt wurden, während unter «Beiträge» Gelder zu verstehen sind, die durch bestimmte Aktivitäten einer Gruppe der Kirchgemeinde gesammelt wurden.

1. Vergabungen

a. Lokale Institutionen *(Arlesheim)*	Betrag
Familienzentrum OASE	2000.–
Jugendhaus	2000.–
Kindertreff	2500.–
Pfadi Rychestei	2000.–
Sali4you	1000.–
Stiftung Werkstar	4000.–
Verein Ferienhaus St. Stephan	7000.–
b. Kantonale/schweizerische Institutionen	
Cevi *(Christlicher Verband junger Menschen)* Basel	1000.–
Evangelische Frauenhilfe Baselland	1000.–
HEKS BL/BS – Inlandarbeit	1000.–
Verein Telehilfe Basel *(143 – Dargebotene Hand)*	1000.–
Waldenserkomitee der deutschen Schweiz	1000.–
Verband Kind und Kirche	2000.–

2. Beiträge

a. Welt-Gruppe	
Bettag Kollekte	878.–
b. Ökumenische Kampagne	
Brot für alle, Projekt Senegal	5000.–
Brot für alle, Projekt Niger	2000.–

c. International		Betrag
HEKS		26000.–
Weltweit:	*6000.–*	
Ukraine:	*6000.–*	
Aethiopien:	*6000.–*	
zur freien Verfügung:	*8000.–*	
HEKS – Gemeindeanteil	*2500.–*	
Mission 21		21000.–
Tansania	*3500.–*	
Kongo:	*3500.–*	
Indonesien/Malysia:	*3500.–*	
Bolivien:	*3500.–*	
zur freien Verfügung:	*7000.–*	
Kirchenbasar		8500.–
Nothilfe und Wiederaufbau in Kamerun		
Universitäre Bildung für die Gesellschaft von morgen		
Gesundheitsversorgung und HIV-Prävention		
d. Ergänzung der Kollekten auf Fr. 300.– ***(im Lockdown)***		1440.–

aus der Kirchenpflege

Jahresbericht der Kirchenpflege 2020

Wie jede andere leitende Behörde, war auch die Kirchenpflege im vergangenen Jahr in hohem Masse mit den Folgen der Covid-19-Pandemie für die Kirchgemeinde beschäftigt.

Ab März musste praktisch das gesamte kirchliche Angebot neu organisiert werden. Um auch zwischen den monatlichen Kirchenpflegesitzungen rasch auf die wechselnden staatlichen Vorgaben reagieren zu können, wurde aus der Mitte der Kirchenpflege ein dreiköpfiger «Krisenstab» gebildet, mit dem sich alle Ressorts jederzeit absprechen konnten. Die Produktion von aufgezeichneten, ab Sommer auch in Echtzeit gestreamten Gottesdiensten, das Erstellen, Kommunizieren und Aktualisieren von Schutzkonzepten, der Umgang mit den personalrechtlichen Folgen des Veranstaltungsverbots, Mieterlasse etc. prägten das Tagesgeschäft der Kirchenpflege. Auch war die Lage in den Frühlingsmonaten zeitweilig so unbeständig, dass zwei Gemeindebriefe pro Monat publiziert werden mussten. Bei all diesen Herausforderungen wurde die Kirchenpflege wie immer von den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle und den Sigristen mit viel Kompetenz und riesigem Einsatz unterstützt. All diese Bemühungen waren zumindest insofern von Erfolg gekrönt, als dem einmal beschlossenen Grundsatz, kirchliche Angebote nicht ersatzlos zu streichen, sondern wenn immer möglich in corona-tauglicher Form anzubieten, weitgehend nachgelebt werden konnte. Die Erkenntnis, dass via die digitalen Medien auch bislang distanzierte oder mobilitätseingeschränkte Menschen aus Arlesheim erreicht werden können, wird auch künftig das kirchliche Angebot beeinflussen. Die nicht überraschende Tatsache, dass die Haltungen gegenüber Covid-19 und den staatlichen Massnahmen auch innerhalb der Kirchenpflege nicht einheitlich sind, verlangte der Behörde immer wieder zusätzliche, aber letztendlich lohnende Anstrengungen bei der Konsensfindung ab.

Wichtige, im Jahr zuvor angelaufene Geschäfte und Prozesse kamen aufgrund der Pandemie nichtsdestotrotz monatelang zum Erliegen, so z.B. die Planung hinsichtlich des sanierungsbedürftigen Kirchgemeindehauses oder die Arbeit am Leitbild. Eine erfreuliche Ausnahme im Schwarm der abgesagten oder digitalisierten Veranstaltungen war die von Pfarrerin Claudia Laager-Schüpbach und Kirchenpfleger Oliver Ehinger initiierte und organisierte Podiumsdiskussion zu der auch in reformierten Kirchenkreisen umstrittenen Konzernverantwortungsinitiative. Das auf hohem Kompetenzniveau fair und wertschätzend geführte Streitgespräch kann als überzeugendes Bekenntnis zu einer meinungsoffenen Kirche verstanden werden, die zu gesellschaftlichen Fragen mit christlich-ethischer Dimension Raum für konstruktive Diskussion bietet.

Personell verabschiedete sich die Kirchenpflege Ende des Jahres von Vreni Zwicky, der sie für ihr über drei Jahrzehnte andauerndes Engagement ganz besonderen Dank schuldet und ihr ihre grosse Anerkennung ausspricht. Herzlich für ihren Einsatz verdankt wurde nach einer Amtszeit auch Marina von Graffenried als Synodale. Erfreulicherweise konnten in der Kirchgemeindeversammlung vom August mit David Käser *(Ressort Personal)*, Lee Buser Heller *(Ressort Senioren)* und Basil Moesch *(Ressort Gebäude und Räume)* drei engagierte und kompetente Gemeindemitglieder für die Kirchenpflege sowie Dominique von Hahn als Synodale nominiert und im September in stiller Wahl gewählt werden.

Ab Sommer 2020 war die Kirchenpflege darüber hinaus menschlich, personalrechtlich und kommunikativ stark mit der Bewältigung des von ihr zutiefst bedauerten und leider bis heute nicht gelösten Konflikts mit Pfarrer Matthias Grüninger gefordert und belastet. Sie liess sich dabei auch durch verschiedene externe Fachleute beraten und begleiten und suchte vermittelnde Unterstützung durch die kantonalkirchlichen Stellen nach. Es war und ist der Kirchenpflege ein grosses Anliegen, eine Lösung zu finden, die das Wohl und die Würde aller Beteiligten im Auge behält und das Ansehen der Kirchgemeinde sowie ein gutes Zusammenleben auch in Zukunft soweit als möglich bewahrt.

Das Pandemiejahr 2020 war für die Kirchenpflege kein leichtes. Ungewohnte Verantwortung für Leib und Leben, anspruchsvolle Konsenssuche, Konfliktbewältigung, rollende Planung in einer extrem dynamischen Situation – nicht alles ist gelungen. Aber auch in Zukunft werden wir als leitende Behörde und als Kirchgemeinde unserem christlichen Auftrag nur mit Flexibilität und Mut zu Neuem gerecht sowie mit echtem Bemühen darum, uns gegenseitig in unserer gottgeschenkten Verschiedenheit zu respektieren, zu versöhnen und als Weggemeinschaft zu verstehen.

Dominique von Hahn, Kirchenpflege

zur Information

Bezüglich der Nachfolge von Pfarrerin Claudia Laager-Schüpbach hat die Kirchenpflege entschieden, für die Dauer eines Jahres eine Langzeitstellvertretung anzustellen.

Ab Anfang August 2021 wird Frau Judit Bedö für unsere Kirchgemeinde tätig sein und sämtliche pfarramtlichen Tätigkeiten von Claudia Laager-Schüpbach im Bereich Kinder und Familien übernehmen.

Wir freuen uns jetzt schon sehr auf Judit Bedö. Sie wird sich im nächsten Gemeindebrief bei Ihnen vorstellen.

David Käser, Kirchenpflege

Pfarramtlicher Jahresbericht

Im pfarramtlichen Jahresbericht blicken wir zurück auf eine mehrmonatige Ausnahmesituation, welche mit den Covid-Massnahmen und dem Lockdown im Frühjahr 2020 ihren Anfang nahm und uns bis zum Jahresende hin begleitete.

Diesen Bericht haben sich Pfarrerin Claudia Laager-Schüpbach, Pfarrer Thomas Mory und Vikar Chris Tornes untereinander aufgeteilt aufgrund ihrer unterschiedlichen Schwerpunkte innerhalb des Pfarramts. Ein erster Abschnitt widmet sich der Vielfalt an Massnahmen, die aufgrund der Covid-Pandemie notwendig wurden. Schnell wurde klar, dass wir uns nicht einzig auf digitale Lösungen würden beschränken können, da wir damit niemals alle Bevölkerungsgruppen adäquat erreicht hätten. So kamen auch altbewährte Mittel zum Einsatz wie zum Beispiel das Telefon für Seelsorgegespräche, der Gemeindebrief als Publikationsorgan mit diversen Sondernummern, die Betzeitglocke während des Lockdowns oder zu einem späteren Zeitpunkt das Gespräch mit einer Pfarrperson in der Kirche.

Per 16. März standen wir vor der Tatsache, dass kein Gottesdienst mehr stattfinden durfte. Es entstand der erste Videogottesdienst in der Kirche, der über die Homepage veröffentlicht wurde. In der Folge wurde für einige Gottesdienste eine Zusmmenarbeit mit RegioTVplus möglich, sodass unsere Mitglieder, die über kein Internet verfügen, via Fernseher am Gottesdienst teilnehmen konnten. Diese Kooperation machte es auch möglich, die Konfirmation und die Podiumsdiskussion zur Konzernverantwortungsinitiative am 22. Oktober einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Die Videogottesdienste endeten mit den Lockerungen der Massnahmen ab den Sommerferien und Ende Jahr konnte im Zugzwang der erneuten Einschränkungen mit dem Krippenspiel der erste Gottesdienst über die eigene Klavier-Streaminganlage bis nach Venezuela gesendet werden.

Ein Team aus Freiwilligen wurde für diesen Dienst aufgebaut.

Der Religionsunterricht musste mit dem kompletten Lockdown des öffentlichen Lebens in der ersten Phase der Pandemie auf Fernunterricht umgestellt werden. Dies gelang jedoch gut aufgrund der hervorragenden Zusammenarbeit zwischen den Religionslehrerinnen und der Schule.

Im Jugendbereich wurden für alle angekündigten Veranstaltungen entsprechende Ersatzlösungen gesucht. Dennoch mussten wir akzeptieren, dass manche Programmpunkte nicht einfach in den virtuellen Raum verlegt werden konnten, wie zum Beispiel die sechstägige ökumenische Reise nach Assisi im Rahmen des *reli*-Projekts. Auch die Konfirmationsfeier musste vom Monat Mai auf den September verschoben werden.

Die Sommerlager konnten alle mit Schutzkonzepten stattfinden. 61 Kinder und Jugendliche haben wunderschöne Sommertage im Kirchgemeindehaus, im Lerchhaus in St. Stephan oder in Boltigen verbracht. Speziell zu erwähnen sind die drei grossartigen Teams aus 20 Freiwilligen, die mit ihrem Einsatz diese Angebote möglich gemacht haben.

In personeller Hinsicht musste das Pfarrteam insbesondere auf den angekündigten Weggang von Pfarrerin Claudia Laager-Schüpbach, wie auch auf die Freistellung von Pfarrer Matthias Grüninger reagieren. Vielerlei Prozesse, die sich in den vergangenen Monaten und Jahren eingespielt hatten, waren plötzlich in Frage gestellt und mussten neu definiert werden. Glücklicherweise haben wir in Pfarrer Markus Wagner einen sehr zuverlässigen und kompetenten Stellvertreter gefunden, der uns in den verschiedenen Arbeitsbereichen tatkräftig unterstützt.

Der erste Teil des Vikariats von Christopher Tornes wurde mit erfolgreichen Prüfungen in Seelsorge und Religionsunterricht *(Bildung)* abgeschlossen und ging im Sommer ins zweite Jahr mit den Bereichen Gottesdienst und Gemeindeentwicklung. In diesem Zusammenhang führte der Vikar mehrere erste Gottesdienste in der Obesunne durch.

Mit Blick auf die Institutionen für betagte Menschen *(Obesunne und Landruhe)* gab es weitreichende Einschränkungen. Besuche waren zeitweise stark reglementiert. Seelsorge, insbesondere in Notfällen, war jedoch die gesamte Zeit über möglich. Dies war sicher auch ein Verdienst der guten Zusammenarbeit zwischen den Pflegeteams auf den Abteilungen der Altersheime, den Heimleitungen und der reformierten Kirche. Wir alle hatten bei allen Einschränkungen immer das Wohl der BewohnerInnen im Blick. Nach dem Lockdown durften wir bereits ab Juli wieder regelmässig Gottesdienste in der Obesunne und der Landruhe feiern. Aufgrund der pandemischen Situation war dies dann ab Ende Jahr wieder nicht mehr möglich.

Einschränkungen gab es auch bei den Bestattungen. Die Zahl der Teilnehmenden wurde auf Bundesebene reglementiert und kantonal umgesetzt. Insofern waren gerade die älteren Menschen in mehrfacher Hinsicht Leidtragende. Da durch das Virus besonders gefährdet, wurden ihnen Besuche verwehrt. Gleichzeitig waren sie teilweise von schweren Covid-Verläufen betroffen. Diesem Zustand musste auch unsere Gemeinde immer wieder begegnen und einen konstruktiven Umgang damit finden.

An kirchlichen Amtshandlungen haben in unserer Kirchgemeinde stattgefunden:

4 Taufen, zwei Konfirmationsfeiern mit 15 Konfirmanden und Konfirmandinnen, 2 Trauungen und 36 kirchliche Abdankungen. 9 Personen sind in die Kirche eingetreten, während 53 ausgetreten sind.

Das Pfarrteam

3 x 10 Jahre im Dienst der Kirchgemeinde

Nicole Schüpbach

Ein lachendes und ein weinendes Auge – nach 10 Jahren auf zu neuen Ufern

Am 1. April 2011 hat Nicole Schüpbach bei uns auf der Geschäftsstelle angefangen und diesen Bereich mit neuem Leben erfüllt. Und seit sieben Jahren ist sie als Leiterin der Geschäftsstelle im Team mit Anita Hohl Dreh- und Angelpunkt unseres Gemeindelebens, ohne den kaum ein Angebot oder ein Anlass realisiert werden könnte.

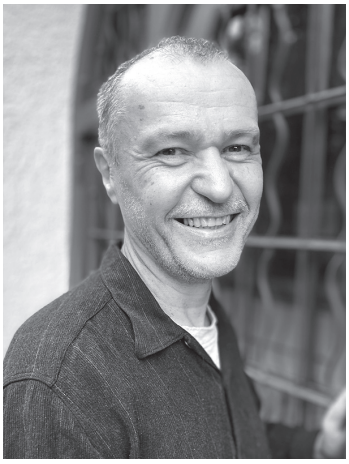
Während dieser Zeit hat sie uns alle mit ihrem grossartigen Engagement, ihrer strukturierten, vorausschauenden und vernetzenden Denk- und Arbeitsweise sowie mit ihrer positiven Art begeistert.

Zeitgleich mit dem erfreulichen Ereignis ihres 10jährigen Dienstjubiläums ist es aber leider auch so, dass wir Nicole per Ende August verabschieden müssen, da sie eine neue Herausforderung gefunden hat, die sie jetzt in Angriff nehmen möchte. Der Abschied schmerzt sehr und wir vermissen Nicole schon jetzt, freuen uns aber auch sehr für sie, dass sie diesen für sie passenden nächsten Schritt machen kann.

Es bleibt grosse Dankbarkeit für die geleistete Arbeit und die besten Wünsche und Ermutigung für ihren weiteren Weg.

Die Kirchenpflege ist im Moment daran, die Nachfolge zu regeln und wird zu gegebener Zeit informieren. *David Käser, Kirchenpflege*

Dieter Günthart



Am 1. Februar 2011 hat Dieter Günthart in der Reformierten Kirchgemeinde Arlesheim seinen Dienst als Sigrist aufgenommen. Seither haben wir Dieter als fachkundigen Begleiter von Gottesdiensten, Kasualien und vielen anderen Anlässen sowie als technischen Betreuer von Kirche und Kirchgemeindehaus enorm schätzen gelernt. Immer wieder zeigt er bei seiner Arbeit grosse Flexibilität und man spürt, dass ihm der Dienst und die Gemeinde sehr am Herzen liegen. Auch schätzen die Besucher der Gottesdienste und anderer Anlässe seine herzliche und unkomplizierte Art.

Wir sind sehr froh, mit Dieter Günthart einen so erfahrenen Sigristen in unserer Gemeinde zu haben. Wir danken Dir, Dieter, für Dein grosses Engagement in den letzten 10 Jahren und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit. *David Käser, Kirchenpflege*

Thilo Muster

Bereits seit 10 Jahren ist Thilo Muster Teil unseres Kirchenmusikteams. Ergänzend zu Hauptorganistin Alexandra Weidlich übernimmt er in enger Zusammenarbeit mit der jeweiligen Pfarrperson in etwa einem Viertel aller Gottesdienste in der Kirche die musikalische Gestaltung an der Orgel. Sei's solistisch oder als Begleiter: mit seiner mitreissenden und berührenden Musikalität, seiner stupenden Spieltechnik, seiner immer subtil auf Lesung und Predigtthema abgestimmten Werkwahl und mit seinen Improvisationen bringt Thilo Muster die biblische Verkündigung sowie die theologische und seelsorgerliche Botschaft zum Klingen und trägt damit massgeblich zur Begegnung der Gottesdienstgemeinde mit Gott bei. Die Kirchenpflege und das Pfarrteam danken Thilo Muster ganz herzlich für sein langjähriges, engagiertes Wirken in unserer Kirchgemeinde und freuen sich sehr auf die weitere Zusammenarbeit.

Dominique von Hahn, Kirchenpflege